

partem et eos' an, das 10. Kap. und die ersten Zeilen des 11. bis 'uxoris quę filia', also die Partie, in der eine für die Klassenzugehörigkeit entscheidende Stelle vorkommt, es fehlen nämlich in Kap. 8 die auf Hruotland (Roland) bezüglichen Worte wie in allen B-Hss. Aber G. Waitz tat etwas sehr verkehrtes, als er die Hs. in der vierten Ausgabe der Vita in den *Scriptores rerum Germ.* 1880 zur B-Klasse stellte und sie mit B 3 bezeichnete, denn alles was die alte Hand des 9. Jh. geschrieben hat, entstammt ganz zweifellos einer Hs. der A-Klasse. Als ich die kürzlich erschienene sechste Auflage der Vita einer viel gründlicheren Revision unterzog als die fünfte im Jahre 1905, habe ich diese Hs. neu verglichen und sie mit A 1* bezeichnet, um die andern A-Hss. nicht unnennen zu müssen, und weil sie doch auch den alten A-Text nicht vollständig bot.

Die Hss. der A-Klasse zerfallen in zwei Unterabteilungen, auf der einen Seite stehen A 1. 1*. 4 (der Trierer Stadtbibliothek 1286)¹, die schon darin ihre Uebereinstimmung zeigen, dass ihnen der Prolog fehlt, auf der andern A 2. 3 mit ihren Verwandten A 2^a. 3^a und diesen etwas ferner stehend A 5 (British Museum, Cotton Tiberius CXI)², die alle den Prolog haben. Die Benennung der A-Hss. ist, wie man danach sieht, keine zweckmässige, aber ich habe sie hier wie in der letzten Ausgabe der Vita so belassen, wie sie Waitz 1880 eingeführt hat. Auch die Bezeichnung der B- und C-Hss. habe ich belassen, nur die verlorene Walahfrid-Hs. nach ihren drei Vertretern jetzt mit B 3 bezeichnet, die früher B 4 hiess, für den Text übrigens früher nicht benutzt war.

Die beiden Unterabteilungen der A-Klasse unterscheiden sich auf das deutlichste durch viele Lesarten, ganz charakteristisch ist folgende: Kap. 22 beginnt: 'Adpropinquantis finis conplura fuere prodigia', so A 2. 3 mit B. C, aber A 1. 1*. 4 haben für das letzte Wort 'praesagia', es ist das eine Korrektur, und zwar eine gute, denn 'praesagia' ist hier entschieden noch besser als 'prodigia', das Einhard wohl dem Sueton entlehnte. In

1) Auch diese Hs. habe ich neu verglichen. 2) Von der Hs. A 2^a liegt nur eine ganz unvollständige Kollation, von A 3^a und 5 nur alte, ganz ungenügende vor, ich lasse daher diese Hss. fast ganz unberücksichtigt. A 2 (Vatikan, Bibl. d. Kön. Christine 339) ist 1880 von A. Mau, A 3 (Petersburg F. IV. 4) von J. R. Dieterich neuerdings hier verglichen.